

| | | | | |
|--|---|---|--|---|
| Täglich | Heute | Montag | Dienstag | Mittwoch |
| UNSER ANGEBOT | DIGITALES LEBEN | LEBENSART | GESUNDHEIT | ESSEN & TRINKEN |
| Hier finden Sie Tipps, Trends und aktuelle Termine | Jetzt geht's ums Ganze: Die Finalisten fürs Netrace stehen fest | Locker lassen: Enge Kleidung kann ungesund sein | Wichtige Stoffwechselfunktion: Die Leber gesund halten | Mehr als Frühstücksbrei: So schmeckt Hafer richtig lecker |

Die Besten wollen es noch einmal wissen

Nach der Hauptrunde der Internetrallye Netrace von unserer Zeitung und NetAachen stehen die Finalisten fest.



Letztes Jahr waren sie die Besten. Jetzt will das Team „Simply the best“ den Erfolg wiederholen: Eva-Marie Maurer (v. l.), Kira Nußbaum, Joyce Peters und Lehrer Ulrich Carrillo. Zum Team gehören zwei weitere Schülerinnen. FOTO: MARC HECKERT

VON MARC-ALEXANDER HECKERT

AACHEN/HÜRTGENWALD Heftiger Wind peitscht Schauer von Schneereggen über den Parkplatz des Franziskus-Gymnasiums in Vossenack, doch im Computerraum der Schule herrscht beste Stimmung. Kein Wunder, denn das Netrace-Team Simply the best hat soeben erfahren, dass es bei der diesjährigen Online-Rallye von unserer Zeitung und NetAachen nach der Hauptrunde ganz vorne liegt.

Volle 50 Punkte: Das haben außer den fünf Franziskus-Schülerinnen nur die Teams No.Brain.No.Gain. von der Käthe-Kollwitz-Schule in Herzogenrath geschafft, die New Robotic Kids und die Super5 von der Gustav-Heinemann-Schule in Alsdorf, die Motivianer von der Bischöflichen Marienschule in Aachen und die TorPedros vom Gymnasium Hückelhoven. Da bei Punktegleichstand die bessere Zeit entscheidet, gehen Simply the best als Spitzenreiter in die zweiteilige Finalrunde. Und von den beiden Alsdorfer Teams dürfen die New Robotic Kids weiter. Insgesamt haben sich 32 Teams qualifiziert.

Die Sprecherin des Netrace-Sponsors NetAachen, Hannah Hoffmann, gratuliert. „Toll, wie sich das Team aus Vossenack an die Spitze geknobbelt hat“, sagt sie. „Wir sind gespannt, wie die Konkurrenz reagie-

ren wird und welches Team am Ende die meisten Punkte sammelt.“ Mit gedrückten Daumen verfolgt die „Netrace-Familie“ – so nennen sich im Scherz die Veranstalter des Schülerwettbewerbs von unserer Zeitung, NetAachen und dem medienpädagogischen Institut Promedia Maassen aus Alsdorf – das Rennen um die besten zehn Plätze. Für die Top Ten gibt es bekanntlich bei der Siegesfeier Checks zwischen 250 und 1000 Euro.

Auch die Mitglieder der Gruppen, die mit weniger als 50 Punkten ins Finale gehen, brauchen sich nicht zu ärgern. Vor der nächsten Runde werden die Zähler wieder auf null zurückgestellt. Alle Gruppen stehen mit gleichen Chancen auf der Startlinie. Innerhalb der beiden Finalrunden werden die Punkte und Zeiten aber addiert.

Einen Vorteil haben die fünf Schü-

AN-PROJEKT



lerinnen von Simply the best allerdings schon: Erfahrung. Und zwar immerhin ein ganzes Netrace samt Siegerehrung. Sie waren bei der 14. Auflage des Wettbewerbs im vergangenen Jahr nämlich nicht nur dabei, sondern haben am Ende auch noch Platz 1 abgeräumt. Eine hervorragende Leistung für Newcomer – etliche andere erfolgreiche Gruppen sind schon seit vielen Jahren dabei, zum Teil in jährlich leicht veränderter Besetzung.

„Das System finden wir sehr gut“, sagt Eva-Marie Maurer über die Internetrallye. Vor allem das Auseinanderdröseln der verwinkelten Aufgaben macht den 17- und 18-Jährigen aus der 12. Jahrgangsstufe viel Spaß. „Das ist immer wie ein Rätsel.“

An einem dieser Rätsel haben sich etliche Teams Punkte-Zähne ausgegeben. Da hieß es in einer Teilfrage: „Wie lautet der bürgerliche Name des Schauspielers, der aufgrund seiner vielen Auftritte in Gruselfilmen den Beinamen ‚der Unheimliche‘ trug (...)?“ Netrace-Projektbetreuerin Kerstin Reisen von Promedia Maassen erklärt, wo der Haken lag: „Gefragt war der bürgerliche Name, nicht der Künstlername.“ Viele Teams nannten Boris Karloff – doch der Schauspieler hieß in Wahrheit William Henry Pratt.

Genaues Lesen bringt halt Punkte. Und zwar ab Dienstag, 15. Februar – im großen Finale.

Auswertung der Hauptrunde



| Schule | Team | Pkt. | Spielzeit |
|--|---|-----------|-------------|
| Berufskolleg Eschweiler | Beste Klasse | 43 | 06:08:04:15 |
| Berufskolleg für Gestaltung und Technik | Oecher Tech GmbH | 23 | 04:19:14:02 |
| Berufskolleg Jülich | impossible to beat | 36 | 01:02:50:27 |
| Berufskolleg Nord der Städteregion Aachen | Wirtschaftswunder | 40 | 00:01:30:38 |
| Berufskolleg Wirtschaft Geilenkirchen | Printzenrolle | 46 | 00:01:07:56 |
| Bischöf. Marienschule Aachen / Projekt MOTIVIA | MOTIVIANER | 50 | 03:03:03:59 |
| BK für Technik Düren | Die Gompelmaennchen | 46 | 06:01:58:55 |
| Einhard-Gymnasium Aachen | TippenOhneAuszuflippen | 44 | 00:01:57:17 |
| Franziskus-Gymnasium Vossenack | Simply the best | 50 | 00:01:27:07 |
| Ganztagshauptschule In der Schlee Hückelhoven | Web Boys | 17 | 01:21:57:06 |
| Gesamtschule Würselen | The Demon | 36 | 06:11:18:56 |
| Geschwister-Scholl-Gymnasium Aachen | Spuernasen | 46 | 04:22:42:05 |
| Goltsteinschule Inden | Goltstein-Dragons | 44 | 00:05:53:41 |
| Gustav-Heinemann-Gesamtschule Alsdorf | New Robotic Kids | 50 | 00:09:08:39 |
| Gymnasium der Stadt Würselen | GymWue Times | 49 | 03:06:44:19 |
| Gymnasium Hückelhoven | Die TorPedros | 50 | 03:21:21:50 |
| Inda-Gymnasium Kornelimünster | InformatikPolitik9 | 31 | 00:01:37:24 |
| Käthe-Kollwitz-Schule Herzogenrath | No.Brain.No.Game | 50 | 00:10:29:12 |
| Kupferstädter Gesamtschule Stolberg | KogelStreetNews | 47 | 03:15:22:21 |
| LVR Gutenberg-Schule Stolberg | Netzwerker 2021 | 40 | 02:04:16:31 |
| Maria-Sibylla-Merian-Gesamtschule | merian.exe | 46 | 00:00:58:22 |
| Peter-Jordan-Schule Hückelhoven | PJS-Netracer | 36 | 04:07:50:01 |
| Pius-Gymnasium Aachen | Drachenwand | 26 | 00:09:37:56 |
| Realschule Baesweiler | Deathrace | 27 | 05:20:10:17 |
| Realschule Düren Bretzelnweg | Team Ausländer AFHK | 25 | 06:12:24:48 |
| Realschule Heinsberg | Holla die Waldfee | 6 | 01:04:56:12 |
| Rurtalgymnasium Düren | Rurtaler 1 | 47 | 00:02:41:02 |
| St. Ursula Gymnasium Aachen | Toastbrot | 43 | 00:02:29:38 |
| Städtisches Gymnasium Eschweiler | Die 6 Fantastischen Kids | 45 | 02:08:54:48 |
| Viktor-Frankl-Schule Aachen | Klasse8a | 36 | 00:03:38:31 |
| Viktoriaerschule Aachen | Netdurchsiebende Regenbogenwuermer | 48 | 00:01:24:03 |
| Willy-Brandt-Gesamtschule Übach-Palenberg | Cobains | 38 | 06:02:16:44 |

KURZNOTIERT

WLAN-Boxen: Defizit bei Klang und Datenschutz

BERLIN Durchwachsen. Das ist das Bild, das die Stiftung Warentest nach einem Vergleich von zwölf WLAN-Lautsprechern zwischen 45 und 600 Euro zeichnet. Die meisten Boxen im Test scheitern am guten Klang. Viele andere straucheln beim Datenschutz („test“-Ausgabe 2/22). Insgesamt vergaben die Warentester nur drei Mal die Note „Gut“ für die Klang-Einzelwertung. Acht Boxen wurden wegen Defiziten beim Datenschutz abgewertet. Am Ende erreichte nur ein Lautsprecher eine gute Gesamtnote. (dpa)

FBI warnt vor sorglosem Umgang mit QR-Codes

BERLIN/WASHINGTON Auch wenn QR-Codes längst zum Alltag gehören, darf das Vertrauen beim Nutzen nicht grenzenlos sein. Denn die quadratischen Pixelcodes können grundsätzlich auch manipuliert werden oder bereits mit betrügerischen Absichten erstellt worden sein, warnt die US-Strafverfolgungsbehörde FBI. Cyberkriminelle versuchten etwa, ihre Opfer mit Hilfe von QR-Codes auf gefälschte Websites zu lotsen. Dort werden dann etwa Anmeldedaten für Dienste und Konten sowie sensible Finanzinformationen gestohlen oder Zahlungen, etwa Kryptogeld-Transaktionen, umgeleitet. Ebenso kann es sein, dass QR-Codes den Download und die Installation von Schadsoftware anstoßen, über die die Täter Zugang zum Gerät und zu den Nutzerdaten erhalten. (dpa)

Vor Online-Käufen den Anbieter checken

BONN Online bestellt ist schnell: ohne Extrafahrt zum Laden den „Kaufen“-Button geklickt und fertig. Die Bundesnetzagentur rät jedoch, sich vor dem schnellen Klick über Produkt und Anbieter zu informieren, zum Beispiel bei der Verbraucherzentrale. Hintergrund: Sie hat im vergangenen Jahr fast 23 Millionen verbotene Produkte gesperrt, die Funkstörungen verursachen konnten oder erhebliche formale Mängel hatten. Kriterien für die Seriosität eines Anbieters seien beispielsweise Angaben zu allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB), Widerrufs- und Rückgabebestimmungen sowie eine Adresse innerhalb der EU. (dpa)

Google Assistant schnell das Wort abschneiden

BERLIN Sprachassistenten sind bekannt dafür, mitunter ausschweifend zu antworten. Selbst wenn sie Infos referieren, die man gar nicht haben wollte. Oder gerade dann, in völliger Selbstüberschätzung („Don't stop me know“)? Egal. Maschinen können ja auch mal etwas falsch verstehen. Um eine ungewollte Infoflut zu beenden, brauchte es bei Googles Assistant bisher ein formvollendetes „Hey Google, stopp!“. Doch nun hat der Internetkonzern ein Einsehen und gibt allen, die einen langatmigen Maschinen-Monolog beenden wollen, ein scharfes Kurzwort an die Hand: Ein einfaches, rettendes „Stopp“. Mit diesem Befehl kann man ab sofort dem Assistant das Wort abschneiden. (dpa)

KONTAKT

Bei Fragen zu dieser Seite:

☎ 0241 5101-300
 🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
 @ serviceseiten@medienhausaaachen.de

Was Auto-Apps leisten und was noch nicht

Sind die Anwendungen eine sinnvolle Ergänzung zum Fahrzeug oder am Ende doch nur technische Spielerei?

VON FABIAN HOBERG

STUTTGART/HANNOVER Mit ein paar Fingertipps steht die Route. Geplant wird abends vom Sofa aus. Ein weiterer Tipp befördert die Route dann ins Navi im Auto. Am nächsten Morgen nach dem Einsteigen kann es dann sofort losgehen. Das ist eine Funktion, die die Apps von Autoherstellern bieten. Aber ist das Beispiel? Gibt es noch mehr gute Funktionen oder bleiben die Hersteller bei den Apps noch hinter ihren Möglichkeiten zurück?

„Fast jeder Hersteller bietet für seine Fahrzeuge passende Apps an. Viele können aber nur wenig, und die Funktionen sind überschaubar“, sagt Luca Leicht vom Fachmagazin „auto motor und sport“. Er sieht bei den Apps der Autohersteller nur wenige Vorteile: „Einen Werkstatttermin online buchen mag ja nett sein,

aber der Fall tritt eher selten auf“. Interessanter für viele Autofahrer, vor allem Dienstwagenfahrer, sei das schon ein integriertes Fahrtenbuch.

Mit einigen Hersteller-Apps lässt sich auch der Standort des Autos suchen, man kann Fenster öffnen oder schließen und die Türen ver- oder entriegeln. Auch das Abfragen des Tankinhalts und der damit verbundenen Restreichweite kann nützlich sein. Manche Hersteller bieten über ihre Apps Zusatzinfos zum Motor an, etwa Beschleunigung, Motorlast, Öl- und Wassertemperatur. Remote Smart Parking Assist oder Remote Control Parking vereinfachen in manchen Situationen das Ein- und Ausparken in engen Parklücken.

„Bei bestimmten Fahrzeugen wie Elektroautos lässt sich über die Apps der aktuelle Ladezustand der Batterie ablesen, dazu das Auto vorkonditionieren. Das ist ein echter Mehrwert“, sagt Luca Leicht. Un-

ter Vorkonditionierung verstehen die Hersteller, den Ladezustand der Elektroauto-Batterie und die Temperatur im Fahrzeug vor Abfahrt auf optimal beziehungsweise wie gewünscht zu regeln. Auch das Übertragen einer Route vom Handy zum Auto-Navi findet er sinnvoll.

Auf Datennutzung achten

Kritisch sieht Experte Leicht, dass Fahrer nicht immer darauf hingewiesen werden, dass ihre Daten an den Halter geschickt werden. Das passiert häufig dann, wenn die App mit dem Fahrzeug (Fahrzeugbezogenheit) in Verbindung gebracht wird und nicht mit dem Nutzer (Nutzerbezogenheit). Daher sollte man vor der Installation unbedingt die Nutzungs- und Datenschutzzrichtlinien durchlesen.

Sven Hansen begrüßt grundsätzlich die Konnektivität von Autos

über Apps und eigene Ökosysteme. Der Redakteur vom IT-Fachmagazin „c't“ sieht darin unter anderem Vorteile bei weiteren Funktionen und einfachen Updates over the air. „Damit wird das Fahrzeugsystem aktualisiert, Fehler können behoben oder neue Funktionen integriert werden“, so Hansen. Das erhöht die Fahrzeugsicherheit und Autofahrer müssen nicht mehr extra in die Werkstatt fahren.

Bei Apps von Autoherstellern findet auch Hansen nur wenige Funktionen sinnvoll, zum Beispiel das Verschieben, die Standortsuche oder das Hupen oder Blinken lassen zum Wiederfinden, etwa auf großen Parkplätzen. Bei Elektrofahrzeugen sei die Kontrolle des Ladevorgangs hilfreich. „An öffentlichen Parkplätzen kann eine Standgebühr drohen, wenn das E-Auto voll geladen zu lange auf dem Ladeparkplatz steht.“

Entscheidend für die Nutzung der Apps und digitalen Ökosysteme der Hersteller ist für Hansen der Umgang mit den Daten. „Die Funktionen sollten transparent dargestellt werden, der Nutzer muss wissen, welche Daten wohin fließen“, sagt er. Bei guten Systemen lassen sich die Infos einsehen und die Dienste deaktivieren. Im Idealfall erhält der Kunde die komplette Kontrolle über das System.

Für Jan Burgard sind Auto-Apps von Herstellern nur sinnvoll, wenn sie das Autofahren erleichtern und unterstützen. Und: „Interessant wird es, wenn das Auto nicht auf die Befehle des Fahrers reagiert, sondern ihm proaktiv Vorschläge unterbreitet“, so Burgard, Geschäftsführer der Strategieberatungsfirma Berylls. Das könne der Hinweis auf eine frühere Abfahrt sein, weil durch einen Stau sonst der nächste Termin nicht erreicht werden könne.